

12. Juni 2026, 17h, „Planen gegen Klimafaschismus“

Kohei Saito im Gespräch mit Astrid Schögggl und Lisa Mittendrein; Moderation: Ulrich Brandt

Einführende Worte von Rektor Johan F. Hartle

Teilnahme frei, freie Sitzplatzwahl, Vortrag in englischer Sprache

Ort: Akademie der bildenden Künste, Prospekthof, Atelierhaus, Lehárgasse 8, 1060 Wien

Während sich die Klimakrise verschärft, ist die vorherrschende Reaktion zunehmend nicht von Gerechtigkeit oder Solidarität geprägt, sondern von Knappheitsmanagement, Grenzgewalt und dem Schutz von Privilegien. Klimafaschismus ist eine politische Form, in der der ökologische Zusammenbruch zum Vorwand für autoritäre Kontrolle, militarisierte Ausgrenzung und die ungleiche Verteilung von Überlebenschancen wird. In diesem Zusammenhang lautet die zentrale Frage nicht mehr, ob die Planung zurückkehren wird, sondern welche Art von Planung die Zukunft bestimmen wird. Diese Lecture lehnt die falsche Wahl zwischen Marktlösungen und technokratischer staatlicher Kontrolle ab und plädiert für Gegenplanung: eine demokratische, egalitäre und ökologisch fundierte Neuordnung von Produktion, Konsum und sozialer Reproduktion. Gegen die Versprechen „grünen Wachstums“, gegen Kohlenstoffmärkte und gegen elitär geführten Managerialismus versteht Gegenplanung den Kampf darum, die soziale Koordination vom Kapital zurückzugewinnen und sie in eine kollektive Entscheidungsfindung umzuwandeln, die auf Fürsorge, Suffizienz und Klimagerechtigkeit ausgerichtet ist.

Kohei Saito ist außerordentlicher Professor für Philosophie an der Universität Tokio. Er promovierte an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Jahr 2024/25 war Saito Fellow am New Institute in Hamburg und leitete dort das Programm „Beyond Capitalism: War Economy and Democratic Planning“. Er beschäftigt sich mit Ökologie und politischer Ökonomie aus marxistischer Perspektive. Seinem Buch „Capital in the Anthropocene“ (2020), das sich in Japan mehr als eine halbe Million Mal verkauft hat, wird zugeschrieben, ein wiederauflebendes Interesse am marxistischen Denken in Japan sowie in den USA und Europa geweckt zu haben.

Counter-Planning against Climate Facism

As the climate crisis deepens, the dominant response is increasingly shaped not by justice or solidarity but by scarcity management, border violence, and the protection of privilege. Climate facism is a political form in which ecological breakdown becomes the pretext for authoritarian control, militarised exclusion, and the unequal distribution of survival. In this context, the central question is no longer whether planning will return, but what kind of planning will govern the future. Rejecting the false choice between market solutions and technocratic state control, this lecture argues for counter-planning: a democratic, egalitarian, and ecologically grounded reorganisation of production, consumption, and social reproduction. Against green growth, carbon markets, and elite-led managerialism, counter-planning names the struggle to reclaim social coordination from capital and transform it into collective decision-making oriented toward care, sufficiency, and climate justice.

Kohei Saito is Associate Professor of Philosophy at the University of Tokyo. He received his Ph.D. from Humboldt University in Berlin. In 2024/25 Saito was fellow at The New Institute in Hamburg as Chair of the program “Beyond Capitalism: War Economy and Democratic Planning”. He works on ecology and political economy from a Marxist perspective. His book, *Capital in the Anthropocene* (2020), selling more than half a million copies in Japan, has been credited for inspiring a resurgence of interest in Marxist thought in Japan, as well as in the USA and Europe

Opening remarks by Johan F. Hartle, Rector of the Academy of Fine Arts Vienna

Moderated by Prof. Dr. Ulrich Brand, Professor of International Politics at the University of Vienna

Featuring Astrid Schögggl and Lisa Mittendrein.